

Pressestatement | Familienunternehmer zur Gewerbesteuer: Schwarz-Gelb traut sich nichts

## Familienunternehmer zur Gewerbesteuer: Schwarz-Gelb traut sich nichts

Lutz Goebel: Substanzbesteuerung in Gewerbesteuer schadet Unternehmen besonders in Krisenzeiten

Berlin, 8. November 2010. Mit großer Schärfe kritisieren DIE FAMILIENUNTERNEHMER die Kehrtwende der schwarz-gelben Koalition bei der Reform der Gemeindefinanzen. „Damit ist die Koalition vor dem Städtetag eingeknickt. Besonders schädlich bleibt die Substanzbesteuerung durch die gewerbesteuerliche Hinzurechnung. Die Besteuerung von reinen Kosten, von Mieten, Zinsen und Leasinggebühren, war gerade in der Krise Gift für die Betriebe, weil sie das Eigenkapital aufgezehrt hat. Das Streichen dieses grotesken Bestandteils der Gewerbesteuer würde 1,2 Mrd. Euro jährlich kosten. Vor dem Hintergrund von 135 Mrd. Euro Steuermehreinnahmen in den nächsten vier Jahren eine vergleichsweise geringe Summe. Aber Schwarz-Gelb traut sich nichts. Achtzig Prozent ihrer im Koalitionsvertrag angekündigten Vorhaben werden von dieser Bundesregierung nicht angepackt. Wo will diese Bundesregierung noch ihre „footprints“ hinterlassen? Auch an anderen Baustellen wie der Mehrwertsteuer-Reform oder dem Umbau der Sozialversicherungssysteme passiert nichts oder wir sehen nur Stückwerk“, kritisierte Lutz Goebel, Präsident DIE FAMILIENUNTERNEHMER.

Für Goebel ist die starre Haltung der kommunalen Spitzenverbänden mit verantwortlich für die Finanzmisere der Gemeinden: „Inbesondere der Städtetag verweigerte sich bisher immer wieder einer grundlegenden Reform. Da wurde und wird gemauert und gemauschelt. Dem hätte die Bundesregierung nicht einfach nachgeben dürfen. Mit einem gänzlichen Ersatz der Gewerbesteuer durch eigene Hebesätze auf Körperschaft- und Einkommensteuer hätten die Kommunen in Krisenzeiten konstantere Steuerquellen erschlossen und mehr Einnahmesicherheit gewonnen. Durch die Dominanz Frankfurts und Münchens mit ihren zahlreichen Dax-Unternehmen im Städtetag werden die Gewerbesteuer-Verlierer unter den Kommunen dort nicht vertreten.“

DIE FAMILIENUNTERNEHMER (ehemals Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer - ASU ) sind die starke Stimme des Unternehmertums in Deutschland. Als politische Interessenvertretung der Familienunternehmer folgen sie den Werten Freiheit, Eigentum, Wettbewerb und Verantwortung. Die rund 5.000 Mitgliedsunternehmen erwirtschaften einen Jahresumsatz von ca. 300 Mrd. Euro (Vgl. BIP Deutschland: ca. 2.400 Mrd. Euro). Über 90 Prozent der Unternehmen in Deutschland sind eigentümergeführte Familienunternehmen.

Mit freundlichen Grüßen  
Klaus-Hubert Fugger  
Pressesprecher  
DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU e.V.  
Presse, Web-Kommunikation und Kampagnen

Charlottenstraße 24 | 10117 Berlin  
Tel. 030 300 65-340 | Fax 030 300 65-390  
Mobil 01 60 708 86 50  
E-Mail: [fugger@familienunternehmer.eu](mailto:fugger@familienunternehmer.eu)  
Internet: <http://www.familienunternehmer.eu>  
Twitter: <http://www.twitter.com/FamUnt>

RETTET DEN EURO - ABER RICHTIG! - Mit Umschuldung und Gläubigerhaftung!

Weitere Informationen unter: [www.familienunternehmer.eu/rettet-den-euro-aber-richtig](http://www.familienunternehmer.eu/rettet-den-euro-aber-richtig)

+++Aktuelle Nachrichten und Beiträge aus Wirtschaft, Politik und Familienunternehmen:  
Besuchen Sie unser neues Nachrichtenportal „Wir Familienunternehmer // Das Magazin“  
unter [www.wir-familienunternehmer.eu](http://www.wir-familienunternehmer.eu).+++